

Typen von Umweltkennzeichnungen

Typ- I-Umweltkennzeichnungen („Produkt-Label“)

Produkt-Label, wie der Blaue Engel, dienen der einfachen Identifizierung von Produkten, die bestimmte umwelt- oder gesundheitsrelevante Anforderungen erfüllen. Die Vergabekriterien zur Erlangung dieser Zeichen und deren Einhaltung werden von einem herstellerunabhängigen Zeichengeber festgelegt. Sie stehen öffentlich zur Verfügung und können von ausschreibenden Stellen zur Formulierung von technischen Spezifikationen genutzt werden.



Typ-II-Umweltkennzeichnungen („Selbstdeklaration“)

Selbstdeklarationen werden von Herstellern, Verbänden oder dem Handel vergeben, um auf besondere Produkteigenschaften aufmerksam zu machen. Allerdings stehen hier die Vergabekriterien oftmals nicht öffentlich zur Verfügung und es erfolgt keine Prüfung der Kriterienentwicklung und Vergabe durch externe Dritte. Somit sind Typ-II-Umweltkennzeichnungen nicht als Nachweis im Sinne der Vergabeordnung geeignet.



Typ-III-Umweltkennzeichnungen („Umwelt-Deklaration“)

Umwelt-Deklarationen nach DIN EN 15804 dienen der transparenten Darstellung von Umwelteigenschaften. Sie sind keine „Label“ und bei der Vergabe erfolgt keine Bewertung anhand von Grenzwerten. Die Umwelt-Produktdeklarationen des Instituts Bauen und Umwelt e.V. (IBU) sind die in Deutschland bekanntesten Typ-III-Umweltkennzeichnungen für Bauprodukte. Das IBU stellt auf <https://epd-online.com/> fast 2.000 EPDs zur Verfügung, die als Grundlage für Gebäude-Zertifizierungen und die Formulierung und Prüfung von Umwelтанforderungen verwendet werden können.

